Potsdamer
WOHNUNGS-
GENOSSENSCHAFT
1956 eG

INFORMATION
DER GENOSSENSCHAFT

Aus dem Inhalt:

Investitionen in Bestand und neue Häuser 4
Die PWG feierte 100. 7
Start ins Social Media 11
Gästewohnungen im neuen Look 13

Heft Nr. 107 | 32. Jahrgang
Mai 2023

gut und sicher wohnen

Editorial

Verantwortungsbewusst in die Zukunft

„Die Zeit hat flinke Füße".
Zitat: Christa Kozik anlässlich einer Lesung in der Spareinrichtung

Die ersten Monate des Jahres sind wie im Fluge vergangen. Die aktuelle Politik, Ukraine-Krieg, gestiegene Energiekosten, Inflation und steigende Zinsen beeinflussen unsere tägliche Arbeit unverändert und in besonderer Weise. Aber wir setzen alles daran, dass wir auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen den genossenschaftlichen Auftrag, Ihnen, den Mitgliedern und Bewohnern, „eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung" gewährleisten. An dieser Stelle können wir Ihnen bestätigen, dass die 1956 auf einem festen Fundament steht, ein stabiles Unternehmen und Ihre Wohnung sicher ist. Die routinemäßig im I. Quartal stattfindende Prüfung des Jahresabschlusses für 2022 ist beendet, wir haben erneut ein uneingeschränktes Testat erhalten. Die Vorbereitungen für die Vertreterversammlung laufen.

Auch unsere alltäglichen Aufgaben, wie Vermietung und Bewirtschaftung gehen planmäßig weiter. In diesem Heft finden Sie ausführliche Informationen zu unseren Investitionen in Bestand und Neubau in einer Rückschau auf 2022 und die geplanten Aktivitäten für dieses Jahr. Bei weiter steigenden Kosten und hohen Zinsen müssen wir aber darauf hinweisen, dass das Wohnen insgesamt teurer wird, ungeachtet unserer Anstrengungen.

Alle Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung von Gebäuden und Wohnungen sind von steigenden Material- und Lohnkosten betroffen. Die Preisexplosion bei Fernwärme, Gas und Strom führt zu stark steigenden Preisen, die sich bei der Betriebs- und Heizkostenabrechnung für 2022 erstmals niederschlagen werden. Die Preisbremsen mildern zwar die Belastungen, die auf jeden Haushalt zukommen, perspektivisch müssen wir uns darauf einstellen, dass niedrige Preise für Energieträger der Vergangenheit angehören.

Auf die Preisentwicklung im II. Halbjahr 2022 haben wir in der 1956 schnell und verantwortungsbewusst reagiert und die Vorauszahlungen für die Betriebs- und Heizkosten bereits ab November 2022 erhöht. Wir sind dabei auf weitgehendes Verständnis bei Ihnen gestoßen. So konnte eine wirtschaftliche Schieflage der Genossenschaft verhindert werden. Für den Energieversorger, die Energie und Wasser Potsdam GmbH, stellten nicht nur die stark gestiegenen Preise eine Herausforderung dar, sondern auch die Berechnung der neuen Abschlagszahlungen unter Berücksichtigung der von der Bundesregierung beschlossenen Preisbremsen.

Aktuell ist die Situation nun so, dass uns, vornehmlich für die Fernwärmekosten, vom Energieversorger leider immer noch keine genauen Zahlen über die Berechnung der Wärmepreisbremse und des voraussichtlichen Entlastungsbetrages für jede Wirtschaftseinheit vorliegen. Das ist aber die Grundlage dafür, dass wir allen Wohnungsnutzern konkrete Informationen über die Höhe der Vorauszahlungen für die Heizkosten mit und ohne Preisbremse liefern können. Bitte beachten Sie, dass die Entlastung durch die Wärmepreisbremse sich entsprechend allein auf das Jahr 2023 bezieht. Die Endabrechnung für das Jahr 2022 steht noch aus. Diese kann unabhängig von der Erhöhung der Vorauszahlungen, die wir für November und Dezember 2022 vorgenommen haben, eine Nachzahlung enthalten. Mit der Abrechnung wird auch der Dezemberabschlag des Bundes verrechnet. Wir möchten diese wichtige Information auch an dieser Stelle mit dem Appell zum Sparen verbinden. Je mehr Heizenergie in der Wirtschaftseinheit, in der sich die von Ihnen genutzte Wohnung befindet, eingespart wird, desto deutlicher sinken auch die anteiligen Kosten für jeden Haushalt. Gehen Sie daher im Interesse aller Haushalte sparsam mit der Heizenergie um.

Steigende Zinsen haben nicht nur Auswirkungen auf die geplanten Investitionen, sie bedeuten auch höhere Sparzinsen. Daher haben wir die Konditionen deutlich erhöht, für Anlagen auf 10 Jahre gibt es zum Beispiel 3,5 % Zinsen jährlich. Nutzen Sie einfach unser Beratungsangebot in der Spareinrichtung für eine sichere, garantierte und gebührenfreie Sparanlage. Je mehr Mitglieder und deren Angehörige die Vorteile der Spareinrichtung nutzen und bei uns sparen, desto mehr können wir in den Bestand investieren. Daneben berichten wir in dieser Ausgabe unseres Informationsheftes über die vielfältigen Angebote für ein genossenschaftliches Miteinander. Wenn auch Sie Anregungen haben und Initiativen ergreifen wollen, melden Sie sich bitte bei unseren Mitarbeitern.

Abschließend wollen wir Sie ermuntern: Genießen Sie die schöne Frühlingszeit im Vertrauen darauf, dass die 1956 ein Stück Sicherheit und Vertrauen vermittelt in dieser unruhigen Zeit.

Freundlichst
Ihr Vorstand

Inhalt

Vorwort 2
Investitionen in Bestand und neue Häuser 4
Die 1956 feiert 100 7
Neubau der 1956 in Bergholz-Rehbrücke fertiggestellt 8
Planlabor Schlaatz 9
Preisbremse für Gas, Fernwärme und Strom 10
Stadtspuren bittet EWP um Entlastung der Potsdamer Haushalte 11
Start ins Social Media 11
Wohngeld 12
Gästewohnungen im neuen Look 13
Kinderseite 14
Potsdamer Mitte 2023 16
Kaputter Spülkasten - wer zahlt für den erhöhten Wasserverbrauch? 16
Gemeinschaftspflege 17
Vielfältiges Veranstaltungsangebot im FQ7 18
Einladung zum SingSang-Festival 19
Tagesausflüge 20
Kreuzworträtsel 21
Informationen 22

KONDITIONEN SPAREINRICHTUNG

Die Spareinlagen sind sicher, die Zinsen garantiert und die Kontoführung gebührenfrei.

Privatkunden

1. Sparbuch

Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. Bis 2.000,00 EUR sind im Kalendermonat frei verfügbar. Verfügungen darüber hinaus müssen gekündigt werden. **Zinssatz variabel: 0,50 % p.a.**

2. Festzinssparen

Spareinlage ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit (Sonderzinsvereinbarung), individuell wählbar für 1 bis 6 und 10 Jahre. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Laufzeit		**Laufzeit**	
1 Jahr	**2,35% p.a.**	**4 Jahre**	**2,75% p.a.**
2 Jahre	**2,50% p.a.**	**5 Jahre**	**2,85% p.a.**
3 Jahre	**2,60% p.a.**	**6 Jahre**	**3,00% p.a.**
langfristig Zinsen sichern		**10 Jahre**	**3,50% p.a.**

3. Wachstumssparen

Spareinlage ab 1.500,00 EUR mit jährlich steigendem Zinssatz. Verfügungen sind nach Ablauf einer 6-monatigen Sperrfrist und einer 3-monatigen Kündigungsfrist möglich. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz im	**1. Jahr 1,00% p.a.**	**2. Jahr 1,25% p.a.**	**3. Jahr 1,50% p.a.**
	4. Jahr 1,75% p.a.	**5. Jahr 2,00% p.a.**	**6. Jahr 2,25% p.a.**

4. PWG 1956eG-Treuesparen

Sparplan mit monatlich festen Sparraten ab 10,00 EUR und einer Laufzeit bis max. 25 Jahre. Variable Basisverzinsung (Sparbuch/Jugend-Sparbuch Punkt 1 und 5) und garantiert steigender Bonus bis 25% auf die jährliche Sparleistung. Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. **Zinssatz variabel: 0,50% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% - im 25. Jahr 25%**

5. Jugendsparen

Jugendsparkondition für Kinder und Jugendliche bis Vollendung des 25. Lebensjahres.
Mit Beginn des 26. Lebensjahres gelten die Konditionen Punkt 1 und 4.

Jugend-Sparbuch	**Zinssatz variabel: 0,75 % p.a.**
Jugend-Treuesparen	**Zinssatz variabel: 0,75 % p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% - im 25. Jahr 25%**
Jugend-Festzinssparen	ab 500,00 EUR **Konditionen siehe Punkt 2**
Jugend-Wachstumssparen	ab 500,00 EUR **Konditionen siehe Punkt 3**

Juristische Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienen, auf Anfrage.

Sicherheit der Einlagen

Die PWG 1956 eG betreibt eine Spareinrichtung, um Spareinlagen von Mitgliedern und deren Angehörigen gemäß § 15 Abgabenordnung (AO) entgegenzunehmen. Dabei beschränkt sie sich auf einen lokalen Kundenstamm. Sie unterliegt nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank und des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes. Sie ist Mitglied des Selbsthilfefonds des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zur Sicherung von Spareinlagen.

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
Di. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr
Do. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr

Konditionen freibleibend gültig ab 01.02.2023

Mehr Informationen zur Spareinrichtung der PWG 1956 eG
14471 Potsdam · Zeppelinstraße 152 · Tel. 0331/ 97 924 -72

www.pwg1956.de
Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG
Die Genossenschaft mit Spareinrichtung

Investitionen in Bestand und neue Häuser

Rückblickend...

... ist festzustellen, dass ungeachtet der widrigen Bedingungen 2022, mit Ukraine-Krieg, Energiekrise, Finanzmarktkapriolen, Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen, so für Energie und Nahrungsmittel, Fachkräftemangel und andauernder, wenn auch im Jahresverlauf nachlassender Corona-Pandemie, die geplanten Maßnahmen zur Bestandserhaltung im Sinne von Satzung, Nachhaltigkeit und Bedarf weitestgehend realisiert wurden. Ferner wurde Begonnenes fortgesetzt, so weiterhin an der Weichenstellung gearbeitet für die Verbesserung der wohnungswirtschaftlichen Bedingungen im Interesse des genossenschaftlichen Zweckes in Potsdam und über die Stadtgrenzen hinaus, wie in Bergholz-Rehbrücke oder Saarmund. Inwieweit sich Entwicklungen im Sinne heutiger und künftiger Bewohner, also von Generationsauftrag sowie Nachhaltigkeit für Wohnungen, Gemeinschafts- und Folgeeinrichtungen nutzen bzw. umsetzen lassen, bleibt abzuwarten, in Anbetracht äußerer Rahmenbedingungen mit stetem politischem Aktionismus auf jeden Fall sinnvoll.

Waren zum Zeitpunkt der Planung 2022 noch neben technischen Notwendigkeiten die aktuelle kurz-, mittel- sowie langfristige Planung, „Viruserfahrung“ und angestrebte Klimaneutralität des Bundes relevant, sind nun durch aktuelle Entwicklungen und daraus resultierende rigide Gesetzlichkeiten nachhaltige Bau- und Energiekonzepte bedeutend. Demgemäß waren finanzielle Mittel für strategische, konzeptionelle Ansätze und Wettbewerbe geplant, so für Quartiersentwicklungen wie im Wohngebiet Am Schlaatz, ferner Bau- und Energiekonzepte, so für das Haus Auf dem Kiewitt 30a-33 sowie Bestandserhalt und -erweiterung überhaupt. Dabei im Blickwinkel neben technischer Machbarkeit Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Insgesamt wurde 2022 nachstehender Leistungsumfang realisiert:

Erhaltungsaufwand	5.710.577 €
Grundstückskäufe	
einschließlich Anzahlungen	19.755.843 €
Neubau	16.110.337 €
nachträgliche Herstellungskosten	2.382.012 €
Summe	43.958.769 €

Mit knapp 8.092.589 Euro wurde ein wesentlicher Teil der Einnahmen in die Instandsetzung, Instandhaltung und Modernisierung der Wohnungen investiert. Die laufenden Instandhaltungen bezogen sich neben dem Aufwand zum Erhalt des vertragsgemäßen Zustandes zum großen Teil auf die Herrichtung der Wohnungen nach Fluktuation. So wurden 201 Wohnungen mit einem Aufwand von 1.053.821 Euro bzw. 5.243 Euro pro Wohnung im Durchschnitt hergerichtet, ferner 15 weitere Wohnungen vor Neuvermietung umfassend instandgesetzt, verbucht als nachträgliche Herstellungskosten.

Klassische Projektentwicklungen, hier komplexe Modernisierung und Instandsetzung von Bestandsobjekten, waren im vergangenen Jahr nicht mehr relevant. Mit dem großen Projekt der Modernisierung/ Instandhaltung der Conrad-Veidt-Straße 2-6 im Jahr 2021, wo 40 Wohnungen modernisiert und instandgesetzt wurden, fand das Sanierungskonzept, erarbeitet 1993 im Zusammenhang mit dem Altschuldenhilfegesetz, seinen Abschluss. Zwischenzeitlich war zwar in einigen Objekten der Austausch von Teilen der Haustechnik ein weiteres Mal notwendig, aber überwiegend nachhaltig und effizient, erfüllen sie noch heute ihre Funktion und darüber hinaus Ansprüche der Bewohner an ein zeitgemäßes Wohnen.
Nun haben sich die Zeiten geändert, heutzutage und künftig sind Klimaneutralität und Klimapfad relevant, mithin die Anforderungen an Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz erheblich gestiegen. Insofern sind die Bestandsbewirtschaftung sowie künftige Entwicklungen des Wohnungsbestandes danach auszurichten.

Sanierung 2021: Conrad-Veidt-Straße 2-6

In diesem Sinne erfolgte auch der Wettbewerb zum Bau- und Energiekonzept für die modernisierende Instandhaltung des Hauses Auf dem Kiewitt 30a-33. Bekanntermaßen ist in naher Zukunft das im Jahr 1994 sanierte Haus erneut instand zu setzen, zumindest in Teilbereichen. Ergo wurde im Rahmen des Wettbewerbs untersucht, was nach aktuellem Stand der Technik entwickelt werden könnte, als ganzheitliches Konzept, auch unter sozialen Aspekten. In diesem beschränkten Realisierungswettbewerb waren sodann neben Innovationscharakter, Nachhaltigkeit, Energieeinsparung sowie regenerativer Energieerzeugung auch die technische Realisierbarkeit oder der Bezug zum Standort des Gebäudes, darzustellen. Dabei nicht außer Acht zulassen waren Wirtschaftlichkeit und Lebenszykluskosten auf fünfzig Jahre gerechnet. Alle Beiträge zeichneten sich durch eine hohe Qualität aus, die Beiträge waren kreativ und innovativ, der Wettbewerb somit erfolgreich. Nunmehr setzen sich Techniker und Wohnungswirtschaftler damit auseinander, ob und inwieweit Wettbewerbsergebnisse unter Beachtung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkte umgesetzt werden können. Diese Bewertung ist bisher noch nicht abgeschlossen, von reiner Strangsanierung über Komplettsanierung oder Umsetzung z.B. des Wettbewerbssiegers werden in den nächsten Monaten alle Varianten betrachtet.

Diese in sich geschlossene Verfahrens- oder Betrachtungsweise mit Analysen von Energiebedarf und -verbrauch sowie zur Kohlendioxidemission des Bestandes der 1956 lässt Rückschlüsse zu für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, rein aus technischer Sicht, hier primär Minimierung von Verbrauch und Emission heutzutage sowie langfristig, konform mit den klimapolitischen Zielvorgaben des Bundes.

Geplant für eine modernisierende Instandhaltung : Auf dem Kiewitt 30a - 33

Darüber hinaus waren auch kleinere Projekte von Bedeutung, sind sie doch unabdingbar für Bewohner und ordnungsgemäße Bewirtschaftung, hier zuvorderst die Instandhaltungen zum Schutz der Gebäude bzw. Gebäudeteile vor Witterungseinflüssen auf Grund von Abnutzung, sowie zur Beseitigung von Schadstellen oder optische Aufwertungen. Eine detaillierte Aufstellung würde an dieser Stelle zu weit führen, so seien stellvertretend genannt Gebäudeabdichtungen in der Siedlung Am Schragen, die Überarbeitung von Fassaden und Fenstern in der Fintelmann- und Theodor-Echtermeyer-Straße, die Fassaden- und Dachinstandsetzung der Grotrianstraße 15 sowie der II. Bauabschnitt der Fassadeninstandsetzung von der Zeppelinstraße 164 -172.

Und schlussendlich wurde, fast unbemerkt, ein umfangreiches Projekt, der Neubau von achtundvierzig Wohnungen in Rehbrücke, bis auf die Außenanlagen fertiggestellt. Nach kurzer Vorbereitung mit Abstimmungen und Genehmigungsverfahren begannen die Bauarbeiten Anfang Oktober 2021, Ende März 2022 war die Fertigstellung des Rohbaus, die Projektfertigstellung in Gänze sodann im Dezember 2022. Folgerichtig die Vermietung der Wohnungen ab 01. Januar 2023, im März 2023 waren dann alle Wohnungen vermietet. Fazit hier, ein insgesamt positiver Projektverlauf mit eingehaltenem Bauzeitenplan und Budget. Allen Bewohnern und Nachbarn, die von Baumaßnahmen tangiert wurden, sie aktiv durchlebt haben, recht herzlichen Dank für Duldung und Mitwirkung.

Die Zeppelinstraße 164 - 172 nach der Fassadensanierung

Und 2023?

Geht da weiter, wo 2022 aufgehört hat, faktisch nahtlos ohne Pause, denn Winterpause ist nicht mehr

Stetig nimmt die Potsdamer Mitte, das zentrale Projekt der 1956, immer mehr Gestalt an, wie es sicherlich schon jeder von Ihnen wahrgenommen hat. Seit 2021 wird aktiv gebaut, alle Investoren funktionieren gut zusammen, zwar immer nach individueller Interessenslage und Kompetenz,

Das Neubauprojekt in Bergholz-Rehbrücke

aber im Sinne des Projektfortschritts. Insofern blicken wir optimistisch in die Zukunft, gehen von nahezu termingerechter Fertigstellung Ende 2023 aus, bei einer bisher beherrschbaren Baukostendynamik, die momentan bei 112 % liegt. Hier sei noch der guten Ordnung halber angemerkt, dass im vergangenen Jahr das sogenannte Los acht, postalisch Anna-Zielenziger-Straße 4 – 5 (roter Pfeil), von uns erworben wurde, ein Gebäude mit fünf Wohnungen und Gewerbeeinheit, welches nun zusammen mit unseren bekannten Projekten errichtet wird.

Blick auf die zukünftige Anna-Zielenziger-Straße in der Potsdamer Mitte

Ein weiteres Neubauprojekt mit 48 Wohnungen, nach kurzer Vorbereitung mit Abstimmungen und Genehmigungsverfahren 2022 begonnen, wird in Saarmund umgesetzt. Hier ist die Fertigstellung geplant für Ende 2023, die Vermietung ab Januar 2024.

Das Neubauprojekt in Saarmund

Parallel zu Bewirtschaftung des Wohnungsbestandesund Neubau arbeiten wir an weiteren Wohnungsprojekten in Potsdam. Hier unter anderem das Vorhaben in der Französischen Straße, wo nach Änderung des B-Planes Nr. 78 und Beschlussfassung durch die Stadtverordneten 35 Wohnungen, ergänzt um Gewerbeflächen sowie Platz für Künstler, entstehen sollen. Entgegen unserer Prognose in diesem aufwändigen Verfahren mit seinen komplizierten Gegebenheiten wurde die B-Plan-Änderung nicht 2022 abgeschlossen. Zu den bekannten Problemen ergaben sich weitere, hier notwendige Konkretisierungen zu Dachformen sowie Einsprüche aus der Nachbarschaft zur notwendigen Baumfällung des Straßenbaumes vor dem Grundstück der 1956. Damit einher geht nun eine weitere öffentliche Auslegung zu den monierten und korrigierten Sachverhalten, so dass die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung wohl erst im Oktober 2023 erfolgen wird. Das Projekt an sich ist nicht strittig, nur die Änderung des B-Plans durch die Beachtung öffentlich-rechtlicher Belange mehr als schwierig. Positiv bei allen Querelen ist der Ankauf von knapp neunzig Quadratmeter öffentlicher Fläche vor unserem Grundstück, notwendig für die Projektrealisierung.

Ferner ist eine faktisch immerwährende Aufgabe im Sinne der Entwicklung der 1956, bessere und verbindliche Rahmenbedingungen für etwaige Bestandsentwicklungen oder -erweiterungen, ganz im Sinne von Unternehmenszweck und Satzung sowie der schon oft publizierten politischen Ziele, hier ausgewogen und sozialverträglich bewirtschaftete Wohnungen, zu schaffen.

Dazu gehört die Stärkung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes als wichtiger Bestandteil des Potsdamer Wohnungsmarktes, auch erklärtes Ziel der Potsdamer Stadtpolitik, in der Potsdamer Mitte bereits umgesetzt und im Koalitionsvertrag der Stadt festgeschrieben. Wenn es zuweilen auch noch an der notwendigen Dynamik fehlt, so gibt es regelmäßig grundlegende Gespräche und Aktivitäten zuhauf, ob nun zum vorgesehenen Engagement von Genossenschaften im Bergviertel in Krampnitz oder im Hinblick auf den zwischenzeitlich fertiggestellten und beschlossenen Masterplan des Wohngebietes Am Schlaatz, womit nun eine Basis entstanden ist für gemeinsame Entwicklungen, ganz im Sinne von Nachhaltigkeit mit Energiekonzept, kurzen Wegen und weniger Quartiersmobilität sowie einem bereiteren Wohnungsangebot.

Die Bauwerksabdichtungen in der Siedlung Vaterland werden fortgesetzt

Neben diesen „schwergewichtigen“ Projekten nimmt die Bestandsbewirtschaftung einen wesentlichen Platz im Tagesgeschäft ein, wäre eigentlich vor allem anderen zu beschreiben. Hier die für 2023 geplanten Instandsetzungsmaßnahmen, die zum Schutz von Wohnungen, Gebäuden bzw. Gebäudeteilen vor Witterungseinflüssen auf Grund von Abnutzung, sowie zur Beseitigung von Schadstellen oder optischen Aufwertung notwendig sind:

Mit Bauleistungen zum Gebäudeerhalt

- Am Schragen 54-57
  Bauwerksabdichtung einschließlich Kellereinführungen für Kabel oder Rohre;
- Am Schragen 09-12
  Erneuerung Fassadenputz und Instandsetzung Laibungen/Gesimse, Neudeckung Dach (Gartenseite);
- Am Schragen
  Neue Kellerfenster + Fensteranstrich;
- Kantstraße und Fichtestraße
  Renovierung der Dachanschlüsse (Aufzugsanbauten)
- Zeppelinstraße 165-170
  Fertigstellung Fassadensanierung + Fortsetzung Fensteranstrich;
- Einsteinstraße 16
  Fortsetzung / Fertigstellung Instandsetzung Balkone und Bauwerksabdichtung;
- Johannes-R.-Becher-Straße 34-38
  Instandsetzung Fassade einschließlich Putzausbesserungen und Anstrich sowie Erneuerung Dachunterspannbahn;
- Ruinenbergstraße
  denkmalkonforme Renovierung von Treppenhäusern und Erneuerung Bodenbeläge in Treppenhäusern,

und weiteren kleineren Projekten zum Gebäudeerhalt in diversen Objekten und allen Stadtgebieten, welche wichtig sind für Lebensqualität, gute Laune und zudem den aktuellen Gegebenheiten, so der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen, kurz EnSimiMaV, gerecht werden, so

- partielle Überarbeitung von Außenanlagen, wie Blühwiesen + Baumersatzpflanzungen;
- Renovierung von Treppenhäusern und Erneuerung Bodenbeläge in den Treppenhäusern;
- Umbau / Veränderung Beleuchtung öffentlicher Bereiche;
- Überarbeitung Wärmeversorgung, so Effizienzsteigerung mit hydraulischen Abgleichen und andere effizienzsteigernde Maßnahmen im Bestand.

Der genaue Umfang steht im Einzelnen noch nicht fest, ist vorerst nur budgetseitig erfasst. Momentan arbeiten wir am genauen Leistungsumfang, eigenständig oder unter Einbeziehung externer Kompetenzen. Rechtzeitig vor Baubeginn werden die Bewohner von geplanten oder sich erst im Laufe des Jahres herausstellenden Leistungen in Kenntnis gesetzt, entweder schriftlich oder von Angestellten der Genossenschaft persönlich ergänzt oder vor Ort erörtert.

Sollten Ihnen Unzulänglichkeiten am Bestand auffallen, die einer Beseitigung bedürfen oder Ideen zu Verbesserungen entstanden sein, informieren Sie Ihr Serviceteam, damit die Angestellten entweder eine schnelle Lösung finden oder aber notwendige Leistungen für einen längerfristigen Zeitraum planen können.

Insgesamt sind 2023 für die Bestandsentwicklung knapp 9.300.000 Euro geplant, davon für

- Instandhaltung / Instandsetzung, also Erhalt von Wohnungen/ Gebäuden 5.520.000 €;
- Bauen im Bestand 3.780.000 €, hier schwellenfreie Zugänge zu den Häusern Zeppelinstraße 164 / 171 / 172, Instandsetzung von Wohnraum zur Wiedervermietbarkeit, sowie energetische Leistung oder weitere Fahrradabstellplätze.

Neben diesen fast lokalen Schauplätzen der Unternehmensentwicklung nimmt die Verantwortung aus unserem Generationsauftrag als Unternehmen sowie jedes Einzelnen für sich zu, gerade in Zeiten des politischen Aktionismus. Weltweit mahnen Kompetenzen, verweisen auf Klimaentwicklungen und deren Folgen, die Gefahren für Flora, Fauna und Mensch mit seinem Hab und Gut, geändert wurde wenig, nun am besten gleich alles. Ungeachtet dessen, dass die Möglichkeiten der Genossenschaft mit ihrem regionalen Wirkungskreis im Verhältnis gesehen begrenzt sind, widmen wir uns klimatischen sowie ökologischen Projekten zu, arbeiten an nachhaltigen klimarelevanten Handlungszielen. In Anbetracht weiterer zu erwartender Vorgaben zum Gebäudebestand in energetischer Sicht ist die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung von Wohnungen und Gebäuden auch strategisch auszurichten. Dazu gehören neben den Klassikern, wie Rahmenbedingungen der Infrastruktur für E-Mobilität, Photovoltaik, bauphysikalische Verbesserungen, auch die Anpassung der Wärmeversorgung, hier zuvorderst die grüne Fernwärme, noch bessere Effizienz der Haustechnik sowie schlussendlich persönliche Veränderungen, zum Beispiel mit regionalen Produkten. Dieser kurze Absatz spiegelt grundlegende Leistungen sowie erhebliche Investitionen wider, die bis zum klimapolitischen Ziel, der Klimaneutralität unsere Arbeit prägen werden.

Die 1956 feierte 100.

Das Jubiläum der "Vaterland" mit Glühwein, Meier´s Clan und der Schneekönigin

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft „Vaterland“ e. G., seit 2006 mit der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG verschmolzen, wurde am 16.12.1922 gegründet. Auf den Tag genau 100 Jahre später wurde das Jubiläum auf dem Anger der Siedlung Am Schragen gefeiert.

Ungeachtet des winterlichen Wetters besuchten zahlreiche Gäste den Anger, der sich für ein paar Stunden in einen kleinen Adventsmarkt verwandelt hatte. Meier‘s Clan spielte auf und für Kinder gab es weihnachtliche Märchen. Auch kulinarisch wurden die Gäste mit Bratäpfeln, Crêpes, Bratwurst und anderen Leckereien auf Weihnachten eingestimmt.

Die „Vaterland“ kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Die Anfänge in den 1920er-Jahren, der Zweite Weltkrieg, Beschlagnahme der Wohnhäuser durch die Sowjetarmee, erschwerte Bedingungen in der DDR, ein Neubeginn nach der Wende und schließlich die Verschmelzung mit der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG.

„In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam Vieles für unsere Mitglieder auf den Weg gebracht. Die Verschmelzung war eine glückliche Fügung, haben doch beide Seiten Synergieeffekte, zudem sichert sie das genossenschaftliche Wohnen auf Dauer und bietet Vielfalt für die Erfüllung des Satzungsauftrages. Dazu gehören auch Neubauprojekte, so aktuell am Alten Markt, in Saarmund oder in Bergholz-Rehbrücke, sind damit auf einem guten Weg“, sagt Vorstandsmitglied Matthias Pludra.
Der Gemeinnützige Beamten-Siedlungsverein „Vaterland“ wurde am 16. Dezember 1922 gegründet. Dies war besonders der Initiative von Regierungsbaumeister Georg Fritsch (1890-1955) zu verdanken, der auch der erste Vorsitzende der Genossenschaft wurde. Bereits im März 1923 konnte der Vorstand 37.000 Quadratmeter Bauland im Bornstedter Feld erwerben. Bis 1926 entstand die heute denkmalgeschützte Siedlung Am Schragen vor allem als Reihenhäuser, deren Fassaden farbenfroh gestaltet wurden. Wenige Jahre später wurde von 1928 bis 1931 in der Ruinenbergstraße eine weitere Siedlung mit Reihen- und Mehrfamilienhäusern errichtet. Auch diese Siedlung steht heute unter Denkmalschutz. Während der DDR-Zeit entstanden Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen im Brentanoweg sowie in der Tieckstraße.

Im Juni 2006 verschmolz die GWG „Vaterland“ mit der PWG 1956 eG. Zu den gemeinsam gestemmten Vorhaben zählen unter anderem die nachhaltige Bewirtschaftung, bedarfsgerechte und denkmalkonforme Instandsetzung oder auch die Wiedererrichtung bzw. Sanierung der Gebäude Ruinenbergstraße 4-10 mit sieben zum Teil barrierefreien Wohnungen oder der Neubau in der Johannes-Lepsius-Straße 9-15, unmittelbar angrenzend an die Siedlung Am Schragen. „Insofern besteht eine gute und stabile Basis, um auch in der Zukunft in der wachsenden Stadt genossenschaftliches Wohnen zu ermöglichen“, meint Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Boshold.

Fotos von Benjamin Maltry

Neubau der 1956 in Bergholz-Rehbrücke fertiggestellt

Erste Bewohner*innen haben schon Weihnachten in ihren neuen Wohnungen gefeiert

Pünktlich am 1. Dezember 2022 wurde nicht nur das erste Türchen im Adventskalender geöffnet, an diesem Tag hat die PWG 1956 ebenfalls Türen geöffnet – und zwar im neuen genossenschaftlichen Quartier in Bergholz-Rehbrücke.

Nachdem das Projekt im Sommer 2021 mit einem kleinen Nachbarschaftsfest startete und im März 2022 Richtfest gefeiert werden konnte, ist im Dezember 2022 fristgerecht das Bauvorhaben, bis auf Restarbeiten, fertiggestellt worden. Entstanden sind in sechs dreigeschossigen Gebäuden insgesamt 48 Wohnungen. Die Wohnungsverwaltung hatte zu diesem Zeitpunkt schon zahlreiche Dauernutzungsverträge abgeschlossen und die potentiellen Bewohner waren schon sehr gespannt auf ihre neuen Wohnungen.

Nach den obligatorischen Begrüßungsworten, u.a. von den Vorstandsmitgliedern Matthias Pludra und Klaus-Dieter Boshold sowie von der Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthetal Ute Hustig, und der symbolischen Schlüsselübergabe hatten künftige Bewohner und Gäste die Gelegenheit einen ersten Blick in die neuen Häuser und Wohnungen zu werfen.

Bei heißen Getränken, frisch Gegrilltem, Livemusik und leichtem Schneefall kam bei den anwesenden Mitgliedern, Baubeteiligten, Nachbarn schon vorweihnachtliche Stimmung auf.

Fotos von Stefan Gloede

Plan Labor Schlaatz

Mobiler Beteiligungsort im Herzen des Schlaatz

Gemeinsam mit Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert und ProPotsdam Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal feierte das „Bündnis am Schlaatz“ am 27. Februar 2023 die feierliche Schlüsselübergabe zur Eröffnung des PlanLabors auf dem Marktplatz am Schlaatz. Vor einem Jahr hatte das Team des PlanLabors seine Tätigkeit zur Begleitung des Masterplanverfahrens im Falkenhorst 14 aufgenommen. Seitdem wurden Gespräche, Rundgänge und Mitmach-Aktionen rund um den Stadtentwicklungsprozess durchgeführt. Mit der Eröffnung des mobilen Baus auf dem Marktplatz erhält das PlanLabor nun seine eigenen Räumlichkeiten im Herzen des Stadtteils.

Oberbürgermeister Mike Schubert: „Von Anfang an ist die Beteiligung der Schlaatzerinnen und Schlaatzer ein zentraler Bestandteil im Entwicklungsprozess für den Stadtteil. Für die Konkretisierung und Ausgestaltung der Planungsergebnisse braucht es einen engen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Auf dem Marktplatz wird der Ort der Beteiligung sichtbar und für alle erreichbar.“

Auf einer Fläche von rund 49 m² können in einem einladend gestalteten Container interessierte Bürgerinnen und Bürger den Masterplan am Schlaatz am Modell und den Präsentationsplänen kennenlernen und sich an Mitmach-Aktionen beteiligen.
Das „Bündnis Am Schlaatz“ besteht aus der Landeshauptstadt Potsdam und den Wohnungsunternehmen im Arbeitskreis Stadtspuren mit Beständen Am Schlaatz, zu denen die Genossenschaft „Karl Marx“ Potsdam, die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956, die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft pbg und das kommunale Wohnungsunternehmen ProPotsdam gehören.

Das für die Beteiligung verantwortliche Team des PlanLabors lädt alle Schlaatzerinnen und Schlaatzer ein, sich in den weiteren Prozess für ihren Stadtteil einzubringen. Heike Roth und Maria Schulze vom PlanLabor dazu: „Zusammen mit dem Quartiersmanagement sind wir für die Anwohnerinnen und Anwohner jeden Wochentag vor Ort. Zur Eröffnung laden wir die ganze Woche über zu kleinen Mitmachaktionen ein."

Weitere Informationen gibt es online unter
www.wir-machen-schlaatz.de

Öffnungszeiten

Montag	9.00 - 12.00 Uhr	(Planlabor)
Dienstag	12:00 - 16:00 Uhr	(Quartiersmanagement)
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr	(Planlabor)
Donnerstag	10:00 - 14:00 Uhr	(Quartiersmanagement)
Freitag	11.00 - 14.00 Uhr	(Planlabor)

Quelle: LH Potsdam, Pressemitteilung Nr. 81 vom 27.02.2023

Eröffnung und Schlüsselübergabe für das Planlabor am Schlaatz,
Foto: Projektkommunikation Hagenau/Josephine Braun

PLANUNG INSTALLATION WARTUNG PFLEGE BETREUUNG HAVARIEDIENST

AMMON ELEKTRO
Tradition seit mehr als 120 Jahren.

ammon_elektro

Lichthaus Ammon Elektro | Berliner Str. 146 | 14467 Potsdam | Fon 0331.27 38 24 38 | www.ammon-elektro.de

Preisbremsen für Gas, Fernwärme und Strom entlasten die Verbraucher

Die Entlastungspakete der Regierung

Die angespannte Lage auf den Energiemärkten führten 2022 zu stark steigenden Preisen für Strom, Gas und Wärme. Die Bundesregierung sah sich veranlasst, die Bürgerinnen und Bürger mit konkreten Maßnahmen zu entlasten. Dazu gehörten:

Die Energiepreispauschale

Erwerbstätige sowie Rentner erhielten im September bzw. Dezember 2022 eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro. Für Studierende / Fachschüler ist in 2023 noch eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro vorgesehen.

Die Mehrwertsteuersenkung

Von Oktober 2022 bis April 2024 gilt für Gas- und Fernwärmelieferungen eine Mehrwertsteuersenkung von 19 % auf 7 %.

Der Dezemberabschlag für Gas und Wärme

Zur Überbrückung der Zeit bis zum Wirksamwerden der Gaspreisbremse hat der Bund den Dezemberabschlag für Gas und Wärme übernommen (Erdgas-Wärme-Soforthilfe-Gesetz-EWSG). Die EWP hat im Zuge der Jahresabrechnung 2022, die im Januar 2023 verschickt wurde, den Abschlagsbetrag für Dezember gesondert ausgewiesen.

Die Gas- und Strompreisbremse

Mit der Gas- und Strompreisbremse, die ab 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 eingeführt wurde, werden die Verbraucher weiterhin umfassend bei den Energiekosten entlastet.

Weitere Informationen zu den Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung finden Sie auf dieser Internetseite: *www.wir-entlasten-deutschland.de.*

EWP setzt die Energiepreisbremse um

Im Januar 2023 hat die EWP die ersten Jahresabrechnungen auch für den Bestand unserer Genossenschaft verschickt. Wichtiger Bestandteil der Abrechnung war die Verrechnung der ersten Stufe der Preisbremse, der sogenannten Dezemberhilfe für Gas- und Fernwärmekunden). Die Dezemberhilfe wurde in der Abrechnung separat aufgeführt, damit kann der individuelle Entlastungsbetrag für jedes Gebäude abgelesen werden.

Die Jahresabrechnung beinhaltete auch den neuen Abschlagsplan für die Monate Januar und Februar. Ab März greift die 2. Stufe der Preisbremse, die mit deutlich niedrigeren Abschlägen verbunden ist.

Die Wärmepreisbremse für Privathaushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen gilt ab März 2023 rückwirkend zum 01.01.2023. Die von der EWP ausgewiesenen Entlastungsbeträge werden von der Genossenschaft dann im Rahmen der Betriebskostenabrechnung 2022 ca. im September 2023 sowie für die Abrechnung 2023 ca. im September 2024 an die Bewohner weitergeleitet. Bei Wärme insb. Fernwärme werden 80 % ihres im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs zu einem gedeckelten Arbeitspreis von 9,5 Cent je Kilowattstunde berechnet. Für jede mehr verbrauchte Kilowattstunde (kWh) über die 80 % ist dann der vertraglich festgelegte Arbeitspreis zu zahlen. Die Preisbremse für Erdgas und Wärme gilt vom 1. März 2023 bis 30. April 2024.

EWP und die Strompreisbremse

Die Beschaffungskosten und damit auch die Preise für Strom sind im Verlauf des letzten Jahres stark gestiegen. Die dadurch entstehenden monatlichen Mehrkosten für Kunde*innen federt die Strompreisbremse ab. Sie wird daher in vielen Fällen dafür sorgen, dass eine eventuelle monatliche Abschlagserhöhung in einem moderaten Rahmen bleibt. Alle Stromkunde*innen einschließlich gewerblicher und industrieller Letztverbraucher werden ab März 2023 rückwirkend zum Januar 2023 entlastet.
Für Privathaushalte und Unternehmen bis 30.000 kWh Jahresverbrauch werden 80 % des prognostizierten Stromverbrauchs auf den festgelegten Arbeitspreis von 40 Cent je Kilowattstunde (brutto) „gedeckelt". In Höhe der Differenz zum vertraglich vereinbarten Arbeitspreis werden die Kunde*innen entlastet. Die Entlastung erfolgt in Form einer monatlichen Gutschrift auf Ihrem Vertragskonto. Diese wird bei der Bemessung Ihrer Abschläge berücksichtigt.

Für jede mehr verbrauchte Kilowattstunde (kWh) über den 80 % des Jahresverbrauches zahlen Kunden*innen den mit ihrem Energieversorger vertraglich festgelegten Arbeitspreis je kWh des jeweiligen Tarifs. Die Strompreisbremse wird ab März 2023 bei Ihren monatlichen Abschlägen berücksichtigt. Ab diesem Monat zahlen Sie den angepassten monatlichen Abschlag. Da die Strompreisbremse bereits ab Januar 2023 gilt, werden Sie auch für die Monate Januar und Februar 2023 rückwirkend in Ihrer Rechnung entlastet. Die Verbraucher brauchen nichts weiter zu tun. Die EWP wird die Strompreisbremse im Sinne des Gesetzes umsetzen und Ihre monatlichen Abschläge entsprechend anpassen.

Die Strompreisbremse gilt zunächst bis Ende Dezember 2023. Sie kann durch die Bundesregierung bis Ende April 2024 verlängert werden.

Für 80 % des monatlichen Stromverbrauchs zahlen Sie nur den gedeckelten Preis von 40 ct/kWh (brutto, d.h. inklusive Steuern, Umlagen und sonstige Abgaben). Für jede weitere Kilowattstunde wird der vertraglich vereinbarte Arbeitspreis Ihres Tarifes herangezogen.

Bildnachweis: © kebox - Adobe Stock

StadtSpuren bittet EWP um Entlastung der Potsdamer Haushalte

Eine Bitte des Arbeitskreises StadtSpuren bei der Abrechnung der Energielieferungen das kostengünstigere Besteuerungsmodell anzuwenden, hat die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) abgelehnt. Mit dieser Entscheidung entgehen den Mieter*innen und Nutzer*innen der sozialen Wohnungswirtschaft Entlastungen in Millionen-Höhe.

Die Bundesregierung hat mit dem „Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz“ eine Senkung der Umsatzsteuer für Gas- und Fernwärmelieferungen von 19 auf 7 Prozent beschlossen, geltend ab dem 1. Oktober 2022 bis 31. März 2024.

Zur Umsetzung der Steuersenkung bestehen unterschiedliche Möglichkeiten der Abrechnung. Zu unterscheiden sind das „Stichtagsmodell“ und das „Zeitscheibenmodell“. Der Unterschied liegt in den Auswirkungen: Bei Anwendung des „Zeitscheibenmodells“ verkürzt sich der Zeitraum der Steuerentlastung für die Haushalte und somit für unsere Mieter*innen und Nutzer*innen.

Durch die Anwendung des „Stichtagsmodells“ verlängert sich der Zeitraum der Entlastung auf das gesamte Kalenderjahr 2022, dementsprechend größer ist die finanzielle Erleichterung für die Mieter*innen und Nutzer*innen. Nach vorsichtigen Berechnungen liegt der Unterschied pro Haushalt bei einem Betrag zwischen 30 und 35 Euro.

Es liegt im Ermessen der Energieunternehmen, welches Umsetzungsmodell es anwendet, wobei auch eine Kombination beider Varianten in einem „Hybridmodell“ möglich ist. Verschiedene bundesweit, aber auch regional und lokal agierende Energielieferanten haben bereits angekündigt, ein kundenorientiertes „Hybridmodell“ anwenden zu wollen, das heißt das „Stichtagsmodell“ zu Beginn und das „Zeitscheibenmodell“ am Ende der befristeten Steuerabsenkung zugunsten einer höheren Entlastung aller Kunden. Dazu zählen etwa der Vattenfall-Konzern, die WerraEnergie GmbH in Südthüringen und die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH.

Bei einem gemeinsamen Gesprächstermin zwischen den Unternehmen des Arbeitskreises und der Energie und Wasser Potsdam GmbH am 9. Februar 2023 und mit Schreiben vom 17. Februar 2023 haben die Unternehmen des Arbeitskreises StadtSpuren gebeten, die Umsetzung des für die Potsdamer*innen vorteilhafteren „Hybridmodells“ zu prüfen. Am 24. Februar 2023 hat die EWP mitgeteilt, dass sie entgegen der Bitte der sozialen Wohnungswirtschaft das „Zeitscheibenmodell“ anwenden werde.

Mit dieser Entscheidung wird den bei der sozialen Wohnungswirtschaft lebenden rund 35.000 Haushalte eine Entlastung von rund 1,1 Millionen Euro verwehrt. Der Arbeitskreis StadtSpuren hat die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung und das Büro des Oberbürgermeisters über den Sachverhalt informiert.

Quelle: www.stadtspuren.com, 28. Februar 2023

Start ins Social Media

Am 5. März 2023, dem 67. Geburtstag unserer Genossenschaft, sind wir in den sozialen Medien auf Facebook und Instagram an den Start gegangen.

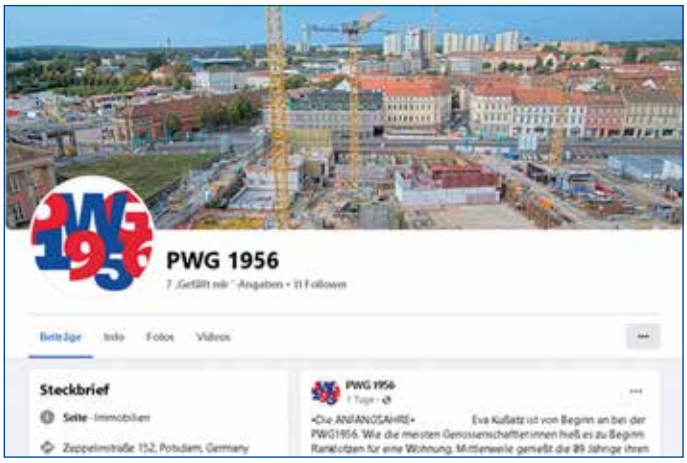
Wir wollen der Welt zeigen, wer wir sind und was genossenschaftliches Leben ausmacht.

Zu finden sind wir unter:
www.facebook.com/PWG1956eg
und www.instagram.com/pwg1956eg.

Machen Sie mit!
Auf den Medien soll künftig zum Beispiel über das Neueste von unseren Baustellen und den genossenschaftlichen Aktivitäten in den Quartieren berichtet werden.

Schauen Sie einfach einmal auf den Profilen unserer Genossenschaft vorbei.

Wir freuen uns auf Ihre „Likes“ und „Teil“-Habe!



Wohngeld

Prüfen Sie jetzt, ob Sie einen Anspruch haben

Seit 1. Januar 2023 wird die Wohngeldreform umgesetzt. Damit können rund zwei Millionen Haushalte das neue Wohngeld Plus bekommen. Bisher erhielten rund 600.000 Haushalte Wohngeld. Rund 1,4 Million Haushalte erhalten durch die Reform erstmals oder wieder einen Anspruch auf Wohngeld.

Wer hat Anspruch auf das „Wohngeld Plus“? Hierzu zählen Haushalte mit einem geringen Einkommen – dazu zählen vor allem Familien und Alleinerziehende sowie Seniorinnen und Senioren. Wohngeld wird als Zuschuss an Haushalte gezahlt, deren Einkommen knapp oberhalb der Grundsicherungsgrenze liegt.

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Daher können Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer mit geringeren Einkommen Wohngeld erhalten. Empfänger von bestimmten Sozialleistungen, die bereits Wohnkosten berücksichtigen, sind vom Wohngeld ausgeschlossen. Dazu gehören zum Beispiel die Grundsicherung für Arbeitsuchende (ALG II) sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Der Wohngeldbetrag wird sich 2023 nach Angaben der Bundesregierung voraussichtlich um durchschnittlich rund 190 Euro pro Monat erhöhen. Das bedeutet mehr als eine Verdoppelung des bisherigen Wohngeldes. Es steigt von durchschnittlich rund 180 Euro pro Monat auf rund 370 Euro pro Monat.

Im Rahmen des dritten Entlastungspaketes wird der Wohngeldanspruch für Bürger mit geringem Verdienst ausgeweitet und eine Heizkosten- und Klimakomponente eingeführt. Die neue Heizkostenkomponente beträgt 2,00 Euro pro Quadratmeter. Sie wird bei der Wohngeldberechnung zugeschlagen. Bei der regelmäßigen Anpassung des Wohngeldes wird die Höhe der Komponente erstmalig am 1. Januar 2024 überprüft. Damit bekommen Bürgerinnen und Bürger Sicherheit, dass sie ihre Heizkosten dauerhaft bezahlen können. Die bisher rund 600.000 Wohngeldhaushalte erhalten für die Heizperiode von September bis Dezember 2022 einen zweiten Heizkostenzuschuss. Einen ersten, einmaligen Heizkostenzuschuss haben sie bereits im Sommer 2022 erhalten.

Deshalb sollten Sie zunächst einmal selbst prüfen auf der Grundlage des Ihnen zur Verfügung stehenden Einkommens, der zuschussfähigen Bruttokaltmiete und der Zahl der Familienangehörigen, ob Sie grundsätzlich die Voraussetzungen für eine staatliche Unterstützung erfüllen.

Nutzen Sie für einen ersten Überblick einen aktuellen Wohngeldrechner, der unter anderem vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im Internet (www.bmwsb.bund.de) zur Verfügung gestellt wird. Beachten Sie jedoch, dass eine rechtsverbindliche Auskunft zu einem eventuellen Wohngeldanspruch nur Ihre zuständige Wohngeldbehörde geben kann.

Bei Bedarf füllen Sie den erforderlichen Antrag, der Fragen zu Ihrer Person, Ihren Angehörigen, zum Wohnraum und zur Miete sowie zum Einkommen enthält, aus. Der Wohngeldantrag muss eigenhändig unterschrieben sein und kann dann per Post an folgende Adresse gesandt werden:

Postadresse:
Landeshauptstadt Potsdam
Wohngeldbehörde
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam
Telefon: 0331 289-3907
E-Mail: Wohngeld@Rathaus.Potsdam.de

Besucheradresse:
Wohngeldbehörde der Landeshauptstadt Potsdam
Behlertstraße 3a, Haus M/N
14467 Potsdam
Telefon: 0331 289-3907

Zusätzliche Informationen erhalten Sie auf der Website der Stadtverwaltung Potsdam (www.potsdam.de). Wegen der „Antragsflut“ ist mit längeren Bearbeitungszeiten bei den Behörden zu rechnen. Zugesichert wird aber, dass jeder bewilligte Antrag rückwirkend auch ab dem Monat gezahlt wird, in dem der Antrag gestellt wurde.

Bildnachweis: © magele-picture - Adobe Stock

Gästewohnungen im neuen Look

Zu den Serviceleistungen, die von unseren Mitgliedern seit vielen Jahren gern genutzt werden, gehört die Anmietung der Gästewohnungen. Verteilt im Stadtgebiet können so Verwandte, Bekannte und Freunde gut und komfortabel für einen Kurzaufenthalt untergebracht werden.

Nach intensiver Nutzung waren die fünf Wohnungen in die Jahre gekommen und bedurften einer Auffrischung. In den letzten Monaten wurden die Wohnräume renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet sowie die Bäder grundlegend saniert. Die Gäste erwartet ab sofort eine moderne und hochwertige Ausstattung mit einem gemütlichen Wohnbereich, Schlafmöglichkeiten für zwei bis sechs Personen sowie Flur, Küche und Bad. Selbstverständlich verfügen alle Wohnungen über einen WLAN-Zugang.

Unumgänglich war in diesem Zusammenhang auch eine Anpassung der Übernachtungspreise. Wir hoffen aber, mit den neugestalteten Gästewohnungen auch künftig ein Angebot zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu machen, dass von vielen Mitgliedern angenommen wird.

Zeppelinstraße 164

Robert-Baberske-Str. 1

Binsenhof 35

Binsenhof 35

Robert-Baberske-Str. 1

Im Französischen Quartier

Im Französischen Quartier

Zeppelinstraße 164

Hallo Kinder,

endlich...es wird warm- es wird GRÜN!
Im Frühling beginnt alles wieder zu blühen und zu wachsen, es wird wärmer und das Wetter macht, was es will. Es zieht euch Kinder wieder vermehrt in die Natur hinaus und wir genießen die Sonne. Nicht nur die Pflanzen wachsen, sondern auch die Tierwelt erwacht zu neuem Leben. Ein Symbol für den Frühling ist die Raupe, aus der ein wunderschöner Schmetterling entsteht.

Eine bunte und warme Frühlingszeit wünscht euch
euer Sparolino.

DEINE TOMATEN-MOZZARELLA RAUPEN EINFACH & LECKER

Du brauchst:
9 Cocktailtomaten
6 Mini Mozzarella
ein wenig Frischkäse
6 Pfefferkörner (Augen)
1 Olive (Mund)

So geht´s:
Aus den angegebenen Zutaten sollen 3 Raupen entstehen.

Jeweils 3 Cocktail-Tomaten und 2 Mini-Mozzarella abwechselnd mit den Zahnstochern befestigen. An der vorderen Tomate (Kopf) mit einem Messer 2 Löcher aushöhlen und diese mit Frischkäse befüllen. In jedes Auge ein Pfefferkorn als Pupille stecken.

Aus der Olive kleine Streifen schneiden, welche als Mund dienen. Am Raupenkopf nun mit einem Messer einen Mund vorschneiden und den Olivenstreifen hineinstecken.

KINDERSEITE

WISSENSWERTES RUND ÜBER DIE RAUPE

Sicherlich kennst du das Buch, die kleine Raupe Nimmersatt von Eric Carle. Es hat vielleicht schon deine Eltern begleitet. In diesem Buch erfährst du, welchen Weg eine kleine Raupe vor sich hat, bis sie ein wunderschöner Schmetterling werden kann.

Aber wie funktioniert das? DIE METAMORPHOSE- schwierig, aber sehr spannend!

Wenn Tagfalter erwachsen werden, dann wandelt sich ihr Körper vollständig um. Diesen Vorgang nennt man "Metamorphose". Als Raupe schlüpft der Schmetterling aus dem Ei. Nach einigen Wochen verpuppt er sich und aus der Puppe kommt schließlich der fertige Schmetterling. Erst jetzt sieht er aus wie seine Eltern. Jetzt ernährt sich der Schmetterling auch nicht mehr von Blättern, sondern saugt mit seinem langen Trinkrüssel Nektar aus den Blütenkelchen.

Wie kommt der Schmetterling zum Nachwuchs?
Im Winter fallen die meisten Tagfalter an einem geschützten Platz in eine Kältestarre. So können sie die kalten Temperaturen gut überstehen. Im nächsten Frühjahr legen sie dann selbst Eier und sterben anschließend. Bei manchen Schmetterlingsarten kommt allerdings zweimal im Jahr Nachwuchs zur Welt: Wer im Frühjahr geschlüpft ist, legt seine Eier so, dass auch seine Nachkommen im Frühjahr schlüpfen. Die Sommer-Generation jedoch legt etwas später Eier, so dass die Raupen erst im nächsten Sommer schlüpfen. Tagfalter, die zwei oder mehr Generationen hervorbringen, können sich stärker vermehren, ohne dass sich die Raupen gegenseitig das Futter wegfressen.

Tarnung ist alles….
So sind manche Schmetterlinge sehr stark gemustert - wie das Landkärtchen und der Schillerfalter. Dadurch ist ihr Umriss im Flug nur noch schlecht zu erkennen und ihre Feinde, die Vögel, können sie schlechter verfolgen.
Das Tagpfauenauge trägt zwei große Augen auf der Flügeldecke. Wenn ihn ein Vogel angreift, öffnet der Falter die Flügel ruckartig. So glaubt der Vogel, plötzlich in ein Gesicht mit großen Augen zu blicken - und nimmt Reißaus.

Was kannst du machen, um die Tiere zu schützen?

Schmetterlingen zu helfen ist gar nicht so schwierig. So lassen sie sich mit wenig Aufwand in den eigenen Garten locken und dort in Ruhe beobachten.

Sattgrün und kurzgeschoren - Rasenflächen bestimmen das Bild in unseren Gärten. Für Schmetterlinge gibt es da nichts zu holen. Nun liegt es an uns Menschen, das zu ändern. Also, ruhig mal wachsen lassen, keine chemischen „Helfer" zur Bekämpfung von Wildkräutern einsetzen, denn das ist es was die Schmetterlinge- und übrigens auch die Bienen lieben. WILDWIESEN!

Versuche es einfach mal und kaufe eine Saatmischung Wildblumenwiese und sähe sie in einen Balkonkasten oder auf ein Stück im Garten, du wirst beobachten können, dass sich dort mehr Insekten und sicherlich auch Schmetterlinge tummeln werden als auf dem kurzgemähten Rasen.

Potsdamer Mitte 2023:
Flyer zum aktuellen Baugeschehen erschienen

Die PWG baut ebenfalls in der Potsdamer Mitte. Blick auf den Alten Markt 3

"Stein auf Stein, die Arbeit wird bald fertig sein" - das gilt für die Blöcke II und III in der Potsdamer Mitte. Der Flyer über das aktuelle Baugeschehen in der Potsdamer Mitte informiert darüber, was in diesem Jahr begonnen oder fertig wird. Mit Informationen über die Plantage, das neue Kreativ Quartier, die Synagoge, das Haus Einsiedel sowie über die Blöcke II, III, IV und V geht der Flyer in seine inzwischen 16. Auflage. Seit 2008 informiert er jährlich auf zwölf Seiten und in zwei Sprachen über die Entwicklung des Sanierungsgebietes Potsdamer Mitte.
Die aktuelle Ausgabe von 2023 gibt einen Ausblick bis zum Jahr 2025. Noch in diesem Jahr werden im Block III die ersten Gebäude bezogen, und im Block IV beginnt der Bau. Mit 13 Gebäuden, die von unterschiedlichen Architekten entworfen werden, verspricht der Block IV eine vielfältige architektonische Landschaft. Der gemischt genutzte Block, in dem sowohl mietpreisgebundener sowie mietpreisgedämpfter Wohnraum zur Verfügung stehen wird, bietet dann auch erweiterte Flächen für das Bildungsforum und ein Wohnheim des Studentenwerks Potsdam. Eine Karte weist das Sanierungsgebiet aus und ermöglicht so auch den Gästen der Stadt, sich zu orientieren.

Im Internet steht das Faltblatt zum Download unter *https://www.potsdam.de/potsdamer-mitte* zur Verfügung.

Quelle: LH Potsdam, Pressemitteilung Nr. 95 vom 02.03.2023

Kaputter Spülkasten - wer zahlt für den erhöhten Wasserverbrauch?

Mit dieser Frage müssen wir uns in unserer Genossenschaft immer mal wieder beschäftigen, spätestens dann, wenn es bei der nächsten Betriebskostenabrechnung zu einem scheinbar unerklärlichen Mehrverbrauch an Wasser und damit zu höheren Kosten kommt. Stellt es sich dann heraus, dass der erhöhte Wasserverbrauch durch eine kaputte Toilettenspülung entstanden ist, wähnt sich der Bewohner in der Gewissheit, dass dies die Genossenschaft zu vertreten habe.

Das Landgericht Hanau (LG Hanau, Beschluss vom 30.10.2020 – 2 S 123/19) hat dazu unlängst in einem vergleichbaren Fall festgestellt, dass bei einer verzögerten Anzeige eines Mangels der Mieter zur Übernahme von Mehrkosten verpflichtet sein kann. In dem entschiedenen Fall ging es um einen Nachzahlungsbetrag in Höhe von 1.803,18 Euro aus der Betriebskostenabrechnung. Aufgrund eines defekten Spülkastens in der Wohnung kam es zu einem deutlich erhöhten Wasserverbrauch. Diese Kosten hatte der Vermieter in der Jahresabrechnung gegenüber dem Mieter umgelegt. Der Mieter wandte sich gegen die Belastung dieser Kosten.

Das Amtsgericht Hanau hatte in erster Instanz entschieden, dass dem Vermieter ein Anspruch auf Kostenersatz zusteht. Hiergegen war der Mieter in Berufung gegangen. Das Landgericht Hanau hat die Entscheidung des Amtsgerichtes vollumfänglich bestätigt.
Der Mieter hatte sich darauf berufen, dass für ihn der defekte Spülkasten und der dadurch erhöhte Wasserverbrauch nicht erkennbar gewesen sei. Vielmehr habe die Vermieterin ihrerseits eine Pflicht, zu prüfen, warum es zu einem schon länger bekannten hohen Wasserverbrauch gekommen sei. Dieser Argumentation des Mieters sind die Gerichte nicht gefolgt. Sie hielten es für schlecht vorstellbar, dass ein massiver, durch einen defekten Spülkasten der Toilette verursachter Wasserverlust bei einem Mindestmaß an Aufmerksamkeit, das ein Mieter einer Wohnung dem Vermieter aufgrund seiner Obhutspflicht schuldet, über mehrere Monate hinweg unerkannt bleibt.

Bildnachweis: © Hanasaki - Adobe Stock

Der Mieter hatte seinerseits die defekte Toilettenspülung, wenn auch erst verspätet, gemeldet. Dann muss es für ihn aber auch eine optische oder akustische Wahrnehmbarkeit gegeben haben. Der Mieter berief sich darauf, dass er über längere Zeit nicht in der Wohnung gewesen sei. Dieses Argument hielt das Landgericht Hanau ebenfalls nicht für ausschlaggebend, da auch ein häufig ortsabwesender Mieter einer Wohnung eine regelmäßige übliche Kontrolle der Mietsache schulde. Demgegenüber ist der Vermieter im Fall eines erhöhten Wasserverbrauchs nicht ohne weiteres zur Kontrolle der Wasserleitungen des Hauses verpflichtet, welche im Übrigen den Defekt im Spülkasten gar nicht zwingend umfasst hätte.

Fazit: Wir appellieren an die Mitwirkungspflichten der Bewohner. Melden Sie Unregelmäßigkeiten in den Anlagen unverzüglich bei Ihrem Verwalter. Tropfende Wasserhähne, defekte Toilettenspülungen oder auch tropfende Heizungen oder Heizungsventile können zu einem höheren Verbrauch führen. Denn: wenn Sie den Mangel nicht rechtzeitig anzeigen, können die entstehenden Mehrkosten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auf die von Ihnen genutzte Wohnung umgelegt werden.

Gemeinschaftspflege

Gisela Gehrmann beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte am 10. Januar 2023 zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue eingeladen. Gemeinsam mit Elke Büdenbender begrüßte er rund 70 Bürgerinnen und Bürger aus allen Bundesländern, die sich um das Gemeinwohl besonders verdient gemacht haben. Außerdem waren Repräsentanten des öffentlichen Lebens eingeladen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kultur und Zivilgesellschaft. Im Anschluss an das Defilee der Gäste lud der Bundespräsident die Bürgerinnen und Bürger zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Großen Saal seines Berliner Amtssitzes. Damit dankten der Bundespräsident und Elke Büdenbender den Eingeladenen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Die Ehrung von Gisela Gehrmann nahm unsere Bewohnerin und regelmäßige Besucherin Helga Kleemann im FQ 7 zum Anlass, uns folgende Anerkennung und Dankesworte zu übermitteln:

„Glück ist eine stille Stunde. Glück ist auch ein gutes Buch.
Glück ist Spaß in froher Runde. Glück ist freundlicher Besuch.“

Diesen Gedanken von Clemens Brentano kann ich aus vollem Herzen zustimmen. Und schön ist es, wenn solche wertvollen Momente des Lebens angeboten werden, quasi am Wege zu finden sind. Bei uns im Französischen Quartier gibt es den Treffpunkt FQ 7 mit einer bunten Reihe interessanter Veranstaltungen und Begegnungen. Hier freue ich mich auf die Filmnachmittage mit der Schriftstellerin und Dramaturgin Christa Kozik, staune ich jede Woche in unserer kleinen Runde „Lesen macht froh“, und ich erlebe eine fröhliche Kräftigung in unserer Gymnastikgruppe, die ebenfalls wöchentlich stattfindet.

Aber es gibt noch viel mehr: Gesprächsrunden mit und ohne Themenvorgabe, Spielenachmittage, Kaffeeklatsch, Vorträge und Beratungen zu Gesundheits- und anderen Fragen. Es werden verschiedene Kurse angeboten für ehrenamtliches Arbeiten und es gibt auch mal ein Stadtteilfest mit besonderen Attraktionen. Ich will hier nicht alles aufzählen, man muss ins Programm schauen. Aber ich will sagen: Das alles kommt nicht von allein.

Frau Gisela Gehrmann beim Empfang des Bundespräsidenten
©Bundesregierung / Sandra Steins

Einer oder eine muss da sein mit guten Ideen, mit Gespür für die Mitmenschen, mit Empathie und großer Organisationskraft, jemand, der das alles in die Wege leitet, Verbündete sucht, Finanzen einwirbt.

Diese Eine ist Gisela Gehrmann. Sie hat ihre Idee „Schickes Altern“ hierher ins FQ7 verlegt und erweitert und ist unermüdlich im Sammeln von neuen Ideen und Mitstreitern. Dabei geht es längst nicht mehr nur um die Gruppe 60+, hier kann es für alle Altersgruppen schick werden. Mit ihrer Arbeit sorgt sie dafür, dass es so manche glückliche Stunde gibt.

Am 10. Januar 2023 wurde Gisela Gehrmann dafür eingeladen ins Schloss Bellevue zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Hier wurden Menschen geehrt, die sich erfolgreich für das Gemeinwohl einsetzen. Gisela Gehrmann war eine von den 70 Geladenen.

Wir, die Besucher im Treffpunkt, haben uns sehr darüber gefreut und gratulieren noch einmal herzlich auf diesem Wege.

Gisela Gehrmann unterstützt seit vielen Jahren die Gemeinschaftspflege in unserer Genossenschaft

Gisela Gehrmann ist für unsere Genossenschaft nicht nur im Französischen Quartier aktiv. Seit April unterstützt sie die Gemeinschaftsarbeit in allen Wohngebieten. Sie können also in jedem Stadtteil aktiv werden. Wer auch Lust und Energie für ein eigenes Angebot hat, kann sich bei Gisela Gehrmann melden.

Gisela Gehrmann
Kontakt Mobil 0163 63 40 256
Festnetz 0331- 200 814 73
E-Mail treffpunkt@fit-alter.de

Vielfältiges Veranstaltungsangebot im FQ7

Koko kocht

Am 16. März war Frau Koko Affo Tenin wieder unser Gast. Zuerst zeigte sie einen interessanten Film, wie Potsdamer Jugendliche im Land Togo, im Ort Balanka, beim Aufbau einer Krankenstation halfen. Die spannenden Gespräche danach wurden bereichert mit einem köstlichen afrikanischen vegetarischen Essen, welches Koko in unserer Treffpunkt-Küche frisch gekocht hatte.

Frau Koko Affo Tenin berichtete über Ihre Heimat Togo (Foto: G. Gehrmann)

Bürgerbeete und Pflanzenbuddys

Blumen im Wohnumfeld selbst pflanzen und pflegen, Gemüsebeete inmitten der Stadt- vieles ist heute möglich und erwünscht. Auch die PWG unterstützt Bewohnerinnen und Bewohner, die Pflanzen lieben und gern pflegen möchten. Den Startschuss für den Stadtteil Mittendrin gab es am 16. Februar im Treffpunkt FQ7. Die Besucher waren aufgeschlossen, neugierig und wissbegierig. Marc Schwarzinger, Mitarbeiter der Landeshauptstadt, „Aktion Bürgerbeete“ beantwortete viele Fragen und machte Mut für ein Engagement. Es war dann keine Überraschung, dass gleich ein Folgetreffen für den 30. März vereinbart wurde, um gemeinsam den Dokumentarfilm „Naturwunder Gemüsegärten - die große Welt der kleinen Tiere“ zu sehen. Regionalkoordinatorin Jennifer Usadel vom Acker e.V. zeigt den Film im Rahmen der ÖKO-Filmtour.

Mehr Grün in der Stadt - bei einer Diskussionsrunde im Treffpunkt (Foto: G. Gehrmann)

Interessante Berufe in der Nachbarschaft

Da wohnen Menschen nebeneinander, sehen sich fast täglich - und kennen sich doch nicht. Mit der Reihe „Interessante Berufe - Menschen aus unserer Nachbarschaft stellen sich vor“ will der Treffpunkt FQ7 d ie Chance geben, sich einfach mal besser kennenzulernen. Den Auftakt gab Peter Piontkowski, viele Jahre Kapitän auf den Weltmeeren. Aufregende Geschichten eines sympathischen Nachbarn bannten uns Zuhörer. Offiziell sollte die Vorstellung eine Stunde dauern. Geworden sind es fast vier.

Aktion Flurgespräche entwickelt sich weiter

Vor einem Jahr haben wir die Aktion Flurgespräche ins Leben gerufen. Durch kleine Gespräche im Hausflur und einige Treffen finden sich nach und nach immer neue Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, die sich bereits engagieren oder es künftig tun wollen. Viel Raum bietet die Aktion für Eigeninitiative. Frauke Schott initiierte beispielsweise den ersten kleinen Flohmarkt im Stadtteil Mittendrin am 6. Mai im Innenhof Im Französischen Quartier. Heike Klatt hat den Sport für Jedermann ins Leben gerufen und bewegt jeden Donnerstag im FQ7 eine taffe kleine Gruppe. Manfred Gehrmann lädt jeden Montag zum Skat ins FQ7 ein. Heidi Lehne hat jede Woche Gäste zum Kaffeeklatsch und zum Spielnachmittag, Ella Gurzhy ist schon seit drei Jahren Gastgeberin für die Freitagsrunde „Ella lädt ein“.

Aus dem Veranstaltungsprogramm im FQ7 - Wir bitten um Anmeldung

17. Mai 2023, 17:00-18:00 Uhr

Gitti Richter erzählt über ihre Tätigkeit als Schulmediatorin, Kosten 5,00 € incl. Getränke

26. Mai 2023, nachmittags

Tag der Nachbarschaft - weil es im letzten Jahr so schön war, treffen wir uns auch in diesem Jahr zum Kaffeeklatsch im Freien

Gisela Gehrmann
Kontakt: Mobil 01636340256
Festnetz 0331- 20081473
E-Mail: treffpunkt@fit-alter.de

Beim Tag der Nachbarschaft 2022 (Foto: G. Gehrmann)

Einladung zum SingSang-Festival

1. Potsdamer Songwriting-Festival am Kunsthaus sans titre und in PWG-Quartieren

Gedichte schreiben und Musik machen, das ist nicht nur bei jungen Leuten beliebt. Wer beides kann, der ist Liedermacher:in, neudeutsch „Songwriter:in“. Davon gibt es insbesondere in Potsdam eine wachsende Szene. Vom 26. bis 28. Mai 2023 wird „SingSang“ das 1. Festival für Songwriting in Potsdam am Kunsthaus sans titre in der Französischen Str.18 stattfinden. Der Songwriting-Szene wird die Möglichkeit gegeben, sich öffentlich zu präsentieren, Bühnenerfahrung zu sammeln und sich auszutauschen und zu vernetzen. Dem Potsdamer Publikum wird die Gelegenheit gegeben, die Vielfalt und Qualität der Songwriting-Szene der Stadt kennenzulernen. „Uns ist es wichtig, uns mit unseren Möglichkeiten am kulturellen Leben der Genossenschaft, der PWG 1956, zu beteiligen“, sagt Werner Ruhnke, der 1. Vorsitzende des sans titre e.V.. Deshalb sind insbesondere alle PWG-Mitglieder eingeladen, das Festival (zum ermäßigten Eintrittspreis) zu besuchen.

In der Auftaktveranstaltung am **Freitag, dem 26. Mai 2023**, um 19 Uhr wird das Buch „Die Philosophie des modernen Songs“ von Bob Dylan vorgestellt. Danach findet ein Konzert mit Bob-Dylan-Songs statt.

Am **Samstag, dem 27. Mai 2023**, treten ab 15 Uhr sieben Liedermacher:innen auf der Open-Air-Bühne am Kunsthaus sans titre auf.

Konzert im Rahmen des "Potsdamer Kultursommer 2022" im Kunsthaus sans titre (Foto: sans tire)

Vier weitere Konzerte finden am **Sonntagvormittag, 28. Mai 2023**, um 11 Uhr an folgenden Standorten statt:
Auf dem Kiewitt 30 - 33A,
Burgstraße 3 - 4,
Bernhard-Kellermann-Straße,
Behlertstraße.

Zu den Interpreten gehören:
Julia Jehanne Boka, Gesang und Harfe
Momo Tantri, Gesang und Gitarre
Maximilian Schönberg, Gesang, Gitarre, Piano und Drums
Amanda Morena, Gesang und Piano

Julia Jehanne Boka (Foto: Detlef Stein)

Amanda Morena (Foto: Walter Wawra)

Tagesausflüge

Gern nehmen unsere Bewohner Angebote zu Tagesfahrten wahr. Die Busausflüge sind auch deshalb sehr beliebt, weil sich viele Teilnehmer schon als Nachbarn kennen und ein gemeinschaftliches Erlebnis mehr Freude bedeutet.

Veranstalter: REISECLUB BERLIN-BRANDENBURG GmbH
Friedrich-Engels-Straße 92, 14473 Potsdam
Anmeldungen und nähere Informationen bei Frau Beichler unter Tel. 0331-971 65-42 und gemeinschaftspflege@pwg1956.de

7. Juni 2023

Tagesausflug nach Leipzig mit 80 Minuten Bootsfahrt auf der Weißen Elster und dem Karl-Heine-Kanal, ca. 50 €

Der künstliche Wasserlauf des Karl-Heine-Kanals im Leipziger Westen verbindet auf einer Wasserstrecke von 3,3 km den Lindenauer Hafen mit der Weißen Elster. Bei einem Ausflug auf dem Karl-Heine-Kanal bekommen Sie neben den Brücken auch ehemalige Industriearchitektur mit kunstvollen Fassaden zu sehen.

5. Juli 2023

Tagesausflug nach Warnemünde zur Warnemünder Woche ca. 38 €

Die Warnemünder Woche ist mit 1.500 Segler*innen eine der traditionsreichsten und größten Segelveranstaltungen Deutschlands. Tausende Besuchende kommen jedes Jahr, um sich eines der größten Feste des Landes nicht entgehen zu lassen. Auch 2023 wird es wieder ein abwechslungsreiches Kultur- und Sportprogramm an Land geben.

23. August 2023

Tagesausflug nach Swinemünde, ca. 38 €
SWINEMÜNDE – DIE KÜSTENSTADT MIT HISTORISCHEM CHARME

Flanieren Sie auf der längsten Promenade Europas, die von Swinemünde bis nach Bansin führt. Die polnische Hafenstadt ist auch bei Tagestouristen sehr beliebt; historische Bauwerke, Unterhaltung, Einkaufsmöglichkeiten und der Strand können sich sehen lassen.

20. September 2023

Tagesausflug nach Wernigerode mit Kaffeegedeck im Baumkuchenhaus, ca. 52 €

Wernigerodes Altstadt zeichnet sich durch ihre Fachwerkhäuser aus, darunter das mittelalterliche Rathaus und das "Schiefe Haus". Am Stadtrand beherbergt das Schloss Wernigerode ein Museum und bietet einen wunderbaren Blick auf die Stadt.

9. Dezember 2023

Adventsfahrt nach Magdeburg, ca. 38 €

Tauchen Sie ein in die Lichterwelt Magdeburg. Auch zur Adventszeit 2023 verwandelt sich die Innenstadt in eine funkelnde Welt. Mehr als eine Million Lichter säumen die Straßen und Plätze. Rund 60 Leuchtskulpturen zeichnen Magdeburgs bewegende Geschichte nach. Ein Rundgang führt Sie vorbei am weltberühmten Halbkugelversuch Otto von Guerickes und der klingenden Bank zu Ehren des Komponisten Georg Philipp Telemann. Lassen Sie den Tag mit Glühwein und Bratwurst auf dem großen Weihnachtsmarkt ausklingen.

Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e.V.

BBW

Umfassende Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten

Wir wollen,
dass Sie etwas können,
wenn Sie
dürfen oder müssen.

Weitere Informationen unter:

Zeppelinstr. 152 • 14471 Potsdam
Tel.: 0331 96722-0 • Fax: 0331 96722-30
Internet: www.bbwev.de • E-Mail: mailbox@bbwev.de

Impressum

Herausgeber:
Vorstand der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG
Matthias Pludra, Klaus-Dieter Boshold
Zeppelinstraße 152 · 14471 Potsdam
E-Mail: info@pwg1956.de · www.pwg1956.de
Redaktion:
Dr. Detlef Harms
Fotos:
Wenn nicht anders vermerkt: PWG 1956 eG

Hergestellt aus 100 % Altpapier.

Gesamtherstellung:
Mediengruppe Thiel
Graf-von-Zeppelin-Straße 10a · 14974 Ludwigsfelde
Telefon: (0 33 78) 547 10 0 · Telefax: (0 33 78) 547 10 25
E-Mail: info@mediengruppethiel.de · www.mediengruppethiel.de

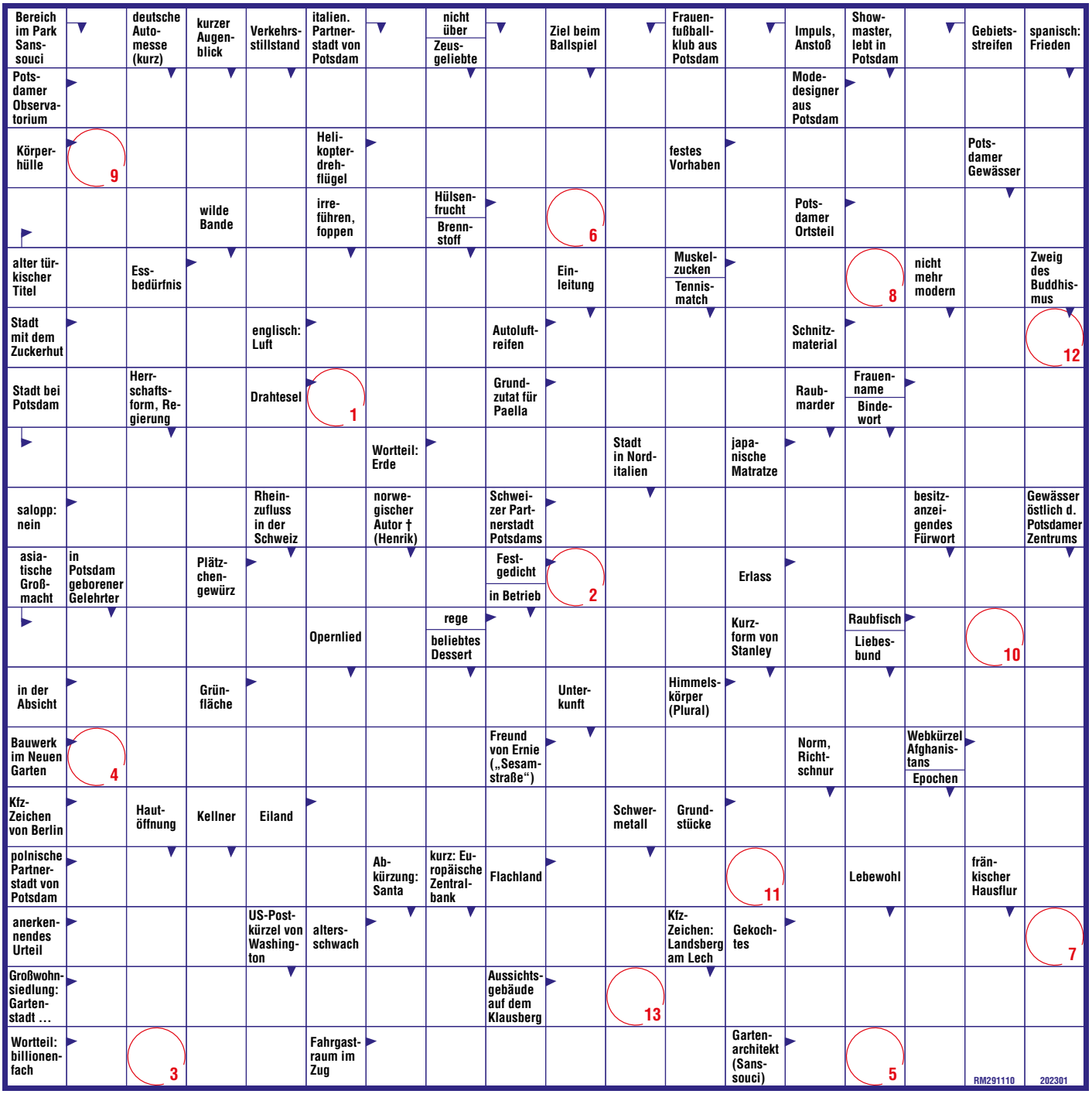
Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung und dem Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort aus unserer Dezember-Ausgabe hieß „BORNSTEDTER FRIEDHOF“. Wann haben Sie das letzte Mal den Bornstedter Friedhof besucht? Über 500 namhafte Persönlichkeiten ruhen auf den fünf Teilen des Friedhofs. Gerade jetzt im Frühling kann man hier preußische Geschichte hautnah entdecken, zwischen riesigen Eichen, alten Eiben und verholztem alten Efeu, so unter anderem den Friedhof der Familienstiftung des Hofgärtners Hermann Sello. Nach dieser kurzweiligen Entdeckungsreise bleibt bestimmt auch noch Zeit für Kaffee und Kuchen im gegenüberliegenden Krongut.

Für das aktuelle Rätsel suchen wir wieder einen Begriff aus dem Stadtraum Potsdam. Das richtige Lösungswort schicken Sie uns bitte mit Ihrem Absender an die Geschäftsstelle der PWG 1956 eG, Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam oder senden Sie eine E-Mail an info@pwg1956.de. Denken Sie bitte auch bei einer E-Mail an den vollständigen Namen und die Anschrift.

Aus den richtigen Einsendungen werden wieder drei Gewinner ausgelost, die ein Buch zur Potsdam-Geschichte erhalten. Einsendeschluss ist der **23. Juni 2023**. Es gilt das Datum des Posteingangsstempels der PWG 1956 eG. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PWG 1956 eG und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Gästewohnungen unserer Genossenschaft

Für die Unterbringung von Verwandten und Freunden stellen wir unseren Genossenschaftsmitgliedern mehrere Gästewohnungen im Stadtgebiet von Potsdam zur Verfügung. Zur ansprechenden Ausstattung aller Wohnungen, die 2022 vollständig renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet wurden, gehören Schlafmöglichkeiten für bis zu sechs Personen, ein gemütlicher Wohnbereich sowie Flur, Küche und Bad. Alle Wohnungen verfügen über einen WLAN-Zugang.

Trotz Liberalisierung der Corona-Regeln bleiben die Vorgaben in Bezug auf Reinigung und Desinfektion weiterhin bestehen. Damit wir unseren Service auch in Zukunft anbieten können, ist Ihre Mitwirkung unerlässlich. Bitte halten Sie sich an die allgemeinen Verhaltensregeln. Die Nutzung der Gästewohnungen bei Krankheit oder Krankheitssymptomen ist untersagt. Ihre Kontaktdaten haben Sie uns hinterlassen, damit wir Sie im Bedarfsfall zügig informieren können.

Die Mitnahme von Haustieren ist nicht erlaubt.

Die Vermietung erfolgt ohne Bettwäsche und Handtücher; zzgl. 55,00 € Endreinigung. Alle Preise inklusive Bettensteuer und gültiger gesetzlicher Umsatzsteuer.

Zwei 2-Raum-Wohnungen im Französischen Quartier
2-Raum-Wohnung in der Zeppelinstraße 164

Preise pro Wohnung und pro Nacht:

	bis vier Nächte	ab fünf Nächte
bei Nutzung von zwei Schlafgelegenheiten:	70,00 €	65,00 €
bei Nutzung von drei bzw. vier Schlafgelegenheiten:	80,00 €	75,00 €

Bitte beachten Sie, dass im Umkreis der Gästewohnungen, insbesondere in der Zeppelinstraße und im Französischen Quartier, nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten bestehen. Wir bieten Ihnen deshalb an, einen PKW-Stellplatz im Französischen Quartier (Tiefgarage) für 10,00 € pro Tag und in der Zeppelinstraße für 5,00 € pro Tag anzumieten.

3-Raum-Wohnung im Binsenhof 35
3-Raum-Wohnung in der Robert-Baberske-Straße 1

Preise pro Wohnung und pro Nacht:

	bis vier Nächte	ab fünf Nächte
bei Nutzung von zwei Schlafgelegenheiten:	70,00 €	65,00 €
bei Nutzung von vier Schlafgelegenheiten:	80,00 €	75,00

In den 3-Raum-Wohnungen ist eine Aufbettung bis zu 6 Personen möglich. Der Preis pro Aufbettung und Nacht beträgt 10,00 €.

Für weitere Informationen zu den Gästewohnungen stehen wir Ihnen unter Telefon 0331 / 97 165 20 gern zur Verfügung.

Wir wünschen allen Genossenschaftsmitgliedern und Bewohnern, die im vergangenen Quartal Geburtstag feierten, alles Gute und viel Gesundheit.

Wir sind für Sie da!

Das Corona-Infektionsgeschehen hat sich in den vergangenen Wochen weitgehend entspannt. Wir stehen Ihnen deshalb in der Geschäftsstelle, der Spareinrichtung und den Servicebüros für unerlässliche Rücksprachen auch gern wieder persönlich zur Verfügung. Gleichwohl wollen wir nicht auf alle Vorsichtsmaßnahmen verzichten. Wir bitten Sie insbesondere, persönliche Kontakte auf wesentliche Angelegenheiten zu beschränken und einen persönlichen Termin in der Geschäftsstelle und in den Servicebüros vorab per Telefon, Fax oder E-Mail zu vereinbaren. Mit dieser Verfahrensweise können insbesondere Wartezeiten verringert werden. Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG ist an ihren Standorten wie folgt zu erreichen:

Geschäftsstelle
Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Sprechzeiten:
Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 18:00 Uhr

Telefon:
Sekretariat Vorstand
Frau Riedel: 0331-971 65 20
Sekretariat Abt. Technik
Frau Winkelmann: 0331-971 65 30
Mitgliederwesen
Frau Beichler: 0331-971 65 72
Frau Richter: 0331-979 24 73
Telefax: 0331-971 65 55

E-Mail: info@pwg1956.de

Persönliche Termine bitte nur nach vorheriger Anmeldung.

Spareinrichtung
Zeppelinstraße 152

Öffnungszeiten:
Montag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon:
Frau Slotta: 0331-979 24 74
Herr Schulz: 0331-979 24 71
Frau Richter: 0331-979 24 73

Telefax: 0331-979 24 75
E-Mail: spareinrichtung@pwg1956.de

Die Servicebüros sind neben der Hausbewirtschaftung (Annahme von Reparaturaufträgen und Ansprechpartner zu Problemen aus dem unmittelbaren Wohnumfeld) auch Anlaufstelle für alle Fragen zu Vermietung, Mietenbuchhaltung, Betriebskosten: Montag und Freitag 8:00 – 10:00 Uhr, Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr, telefonisch, nach vorheriger Anmeldung auch persönlich.

Servicebüro Potsdam West
Zeppelinstraße 152 (Erdgeschoss)

verantwortlich: Frau Müller
Herr Klette
Herr Hofmann
Telefon: 0331-97165-10 / -18
E-Mail: west@pwg1956.de

Servicebüro Potsdam Stadt
Charlottenstraße 73

verantwortlich: Frau Helmchen
Frau Kracht
Frau Lochert
Telefon: 0331-97165-12 / -24
E-Mail: stadt@pwg1956.de

Servicebüro Waldstadt I/II, Schlaatz
Bernhard-Kellermann-Straße 19

verantwortlich: Herr Schmidt
Frau Gerstenberger-Zange
Frau Herzig
Telefon: 0331-97165-14 / -25
E-Mail: waldstadt@pwg1956.de

Servicebüro Stern/Drewitz
Grotrianstraße 15

verantwortlich: Herr Zuleger

Telefon: 0331-97165-16 / -19
E-Mail: stern@pwg1956.de

Sie erreichen uns in dringenden Havariefällen außerhalb der Geschäftszeiten unter folgender Rufnummer: 0172 / 30 888 02

Potsdamer
WOHNUNGS-
GENOSSENSCHAFT
1956 eG

pwg gemeinschafts-pflege

Gemeinschaftspflege 2023

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Kosten / Kontakt
Wohnen an der Französischen Kirche, Hebbelstraße 1, 14467 Potsdam			
jeden 2. und 4. Montag im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	**Singegruppe** mit Herrn Friedrich	2,00 € pro Person und Termin Kontakt über Herrn Friedrich Mobil: 0157 / 53057165
jeden Dienstag	17:00 – 18.30 Uhr	**Computerkurs** mit Bernd Zahn	kostenfrei
jeden Donnerstag	19:00 – 22:00 Uhr	**Schach für Jedermann** (Schachclub Empor Potsdam 1952)	Herr Puhlmann (raipu@t-online.de; Tel. 0331/2705704)
Treffpunkte in Potsdam West			
jeden Dienstag	ab 09:30 Uhr	**Nordic Walking, Gesundheitsspaziergänge** Treffpunkt: Bewegungsplatz Seeseite Auf dem Kiewitt 35	kostenfrei
Treffpunkt FQ7, Im Französischen Quartier 7			
jeden Montag	15:30 -18:00 Uhr	**Männertreff – Skatspielen und mehr** mit Manfred Gehrmann	Kostenbeitrag 2,00 €, Getränke auf eigene Rechnung. Anmeldung erforderlich
jeden Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr	**Gedächtnistraining** mit Erika Lehmann	
jeden Mittwoch	15:00 – 17:00 Uhr	**Kaffeeklatsch** mit Heidi Lehne	
jeden Mittwoch	15:00 – 17:00 Uhr	**Lesen macht froh** mit Dipl. Psych. Frau Oldenburg	Kostenbeitrag 3 €, Anmeldung erforderlich
jeden Donnerstag	10:00 – 11:00 Uhr	**Sport für jedermann** mit Heike Klatt	
jeden Donnerstag	14:00 – 16:30 Uhr	**Spielenachmittag** mit Heidi Lehne	
am 2. Donnerstag des Monats	16:00 – 17:30 Uhr	**Der Nette-Leute-Kennenlern-Club** mit Gisela Gehrmann	
am 2. und 4. Freitag des Monats	12:00 – 14:00 Uhr	**Ella lädt ein** Gesprächsrunde in russischer Sprache mit Ella Gurzhy	kostenlos
Servicepunkt „K2“ der pbg, Kuckucksruf 9 – 12			
jeden 2. und 4. Montag im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	**Zirkel Malerei und Grafik** mit Herrn Rödel	Mitzubringen: Material, Kosten: 2,00 € / Termin
jeden Montag	09:00 – 10:00 Uhr	Gesundheitssport	Ansprechpartner beim SC Potsdam: Christian Gerber, Tel.: 0331 / 622900 oder 0171 / 7856676 E-Mail: breitensport@sc-potsdam.de
	10:00 – 11:00 Uhr	Rückentraining	
jeden Mittwoch	18:45 – 19:45 Uhr	Pilates	
	20:00 – 21:00 Uhr	After Work – Fit	
	09:00 – 10:00 Uhr	Hockertraining	
10:00 – 11:00 Uhr	10:00 – 11:00 Uhr	Gesundheitssport	

Ihre Genossenschaft lädt Sie zu Veranstaltungen und Kursen recht herzlich ein. Für die Organisation und auf Grund der Platzkapazität bitten wir um vorherige **Anmeldung** bei Frau Beichler unter der Telefonnummer: **(03 31) 9 71 65 - 42** oder per E-Mail an: **gemeinschaftspflege@pwg1956.de**, bzw. unter der jeweils angegebenen Telefonnummer.

Wir hoffen Ihr Interesse zu wecken und freuen uns auf Ihre Teilnahme.